

KURZNOTIZEN

Weihnachtsmärchen
in Gebärdensprache

KLIEVERSBERG. Das Scharoun Theater Wolfsburg bietet auch in diesem Jahr im Rahmen von Hans Christian Andersens Märchen „Die Schneekönigin“ zwei spezielle Vorstellungen für Menschen mit gehörlichen Einschränkungen. Zwei Gebärdendolmetscherinnen begleiten die beiden Vorstellungen am Samstag, 3. Dezember, um 14.30 und 17.30 Uhr. Für die hörbeeinträchtigten Personen sind Plätze im Parkett vorne links reserviert, damit ein guter Sichtkontakt zu den Gebärdendolmetscherinnen gewährleistet ist.

Mobile Fabianer im
Amsel Kaffee

WOLFSBURG. Die mobilen Fabianer der Fabi sind wieder aktiv. Das Programm ist in der Fabi, im Rathaus und in der Stadtbibliothek erhältlich. Der nächste Termin findet am Mittwoch, 26. Oktober, von 15 bis 17 Uhr statt. Hier besteht die Möglichkeit, die Rösterei „Amsel Kaffee“ kennen zu lernen. Anmeldung unter der Telefonnummer 0157-53092299 oder per E-Mail mobile-fabianer.de.

„Sehr emotional“: Suchdienst des DRK bringt Familien zusammen

Wenn Angehörige durch Krieg getrennt werden, helfen Ehrenamtliche – Ein Interview mit Jürgen Teichmann

STADTMITTE. Ein Krieg reißt viele Familien auseinander. Die meisten Anfragen in der internationalen Suche kommen aus Kriegsgebieten wie Afghanistan, Syrien, Somalia und Irak. In diesem Jahr ist die Ukraine hinzugekommen. DRK-Präsidentin Gerda

→ „Jede Zusammenführung ist ein Erfolg“

Hasselfeldt: „Jede einzelne vermisste Person bedeutet zugleich verzweifelte Angehörige, die auf eine erlösende Nachricht hoffen. Das Rote Kreuz hilft Familien bei der Suche. Im vergangenen Jahr hat allein das DRK rund 1730 Anfragen bearbeitet. Angesichts all der schweren Krisen weltweit ist es umso wichtiger, unsere Suchdienstarbeit für Betroffene noch bekannter zu machen“, sagt Hasselfeldt.



Archiv des DRK-Suchdienstes in München: Auch in Wolfsburg helfen Ehrenamtliche bei der Suche nach vermissten Familienangehörigen infolge von Krieg.

FOTO: MARC MÜLLER

In Wolfsburg ist der DRK-Suchdienst beim DRK Ortsverein Wolfsburg-Mitte ansässig. Die WAZ sprach mit dem ersten Vorsitzenden Jürgen Teichmann über den Suchdienst als eine Kernaufgabe des DRK.

Herr Teichmann, wie viele Suchanfragen erhalten Sie hier in Wolfsburg im Jahr?

Vor der Flüchtlingswelle aus der Ukraine waren es weniger, vielleicht acht. Jetzt ist es schon mehr geworden. Durch die Digitalisierung ist es für die Geflüchteten heute einfacher, über das Smartphone mit ihren Angehörigen Kontakt zu halten. Trotzdem gibt es Familien, die gar nicht gefunden werden wollen.

büro Kontakt zur internationalen Auskunftsstelle auf und schließen uns mit anderen Behörden zusammen. Wir arbeiten auf Ortsebene und Landesebene Hand in Hand, besonders wenn es schwierig mit der Recherche wird, können wir auf ein großes Netzwerk zurückgreifen. Allerdings, es gibt auch Menschen, die gar nicht gefunden werden wollen.

zuständig. Da habe ich damals eine sehr bewegende Familienzusammenführung live erlebt, bei der auch Kinder beteiligt waren. Das war sehr emotional. Jede Zusammenführung ist ein Erfolg, aber wenn es um Kinder geht, ist es nochmal was anderes.

Ist die Suche über den DRK-Dienst kostenfrei?

Grundsätzlich schon. Wir sind aber auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen und suchen derzeit dringend zur Mitarbeit und dem Aufbau des Kreisauskunftsbüros ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die das Team des Suchdienstes unterstützen. Das Ziel ist es, ein voll einsatzfähiges Kreisauskunftsbüro im Sinne des Katastrophenschutzkonzeptes des Landes Niedersachsen aufzubauen. Denn insbesondere vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise ist diese Aufgabe wichtiger denn je. Interessierte an dieser Tätigkeit könne sich per E-Mail info@drk-wolfsburg-mitte.de gerne beim Ortsverein melden.

Gab es einen besonderen Moment, an den Sie sich bezüglich einer Familienzusammenführung erinnern?

Ja, das war damals 1989 während des Kosovo-Krieges. Als Auslandsdelegierter war ich für die Logistik im Auffanglager

Wenn eine Person vermisst wird, kann man sich direkt an Sie wenden? Wie läuft das genau ab?

Es ist möglich, direkt mit uns Kontakt aufzunehmen, aber wir gehen auch gezielt zu den Menschen, beispielsweise in die Flüchtlingsunterkünfte und stellen uns dort vor. Wenn Personen vermisst werden, nehmen wir über das Kreisauskunftsbüro



Jürgen Teichmann

Interview: Sabrina Fricke

Das ist der DRK-Suchdienst

Der DRK-Suchdienst steht Angehörigen zur Seite, die infolge des bewaffneten Konflikts in der Ukraine von ihren Familien getrennt worden sind. Vermisst werden Zivilpersonen und Militärangehörige, darunter auch Kriegsgefangene. Bis Ende Juli 2022 hat der DRK-Suchdienst **186 Suchanfragen** in diesem Kontext erhalten. Die Fälle werden gemeinsam mit dem

internationalen Suchdienst-Netzwerk des Roten Kreuzes bearbeitet. Außerdem befasst sich der DRK-Suchdienst nach wie vor mit der **Schicksalsklärung von Wehrmatsangehörigen und Zivilpersonen**, die seit dem Zweiten Weltkrieg vermisst werden. 2021 gingen hierzu 13.640 Anfragen ein; überwiegend aus Deutschland, aber ebenso aus Russland, Ös-

terreich, Polen, Norwegen und Australien. Auch im Bereich der **Familienzusammenführung** unterstützt der DRK-Suchdienst Betroffene, 2021 bundesweit mit rund 20.100 Beratungen zu den rechtlichen Voraussetzungen. Seit 1953 wird der DRK-Suchdienst vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) institutionell gefördert.

Werker-Stiftung: 24.000 Euro für DMSG

WOLFSBURG. Im Rahmen der bunt gemixten Jubiläumsfeier der Wolfsburger Kontaktgruppe der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) SaMSon gehörte neben einer ganz besonderen Zaubereinlage und viele angeregten Gesprächen als Highlight die Scheckübergabe über 24.000 Euro durch die Werker-Stiftung.

Ute Dademasch überreichte den Spendenscheck an die Vertreter des Landesverbandes der DMSG-Niedersachsen. Die Unterstützung erfolgte erneut für die Arbeit der regionalen Kontaktgruppe sowie des Landesverbandes.



WAZ am Sonntag

Weil die Welt sich auch am Sonntag dreht.

Die neue WAZ am Sonntag ist da –
mehr als 12 Seiten aus Politik, Sport, Magazin, Gesellschaft.
Exklusiv im E-Paper.

Wissen, was Deutschland und die Region bewegt.

Wolfsburger Allgemeine

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland